

## Medieninformation

8. November 2005



Rückfragehinweis:

Dr. Herbert Greisberger, ÖGUT-Generalsekretär, 01/315 63 93-13

Mag. Anita Zieher, PR-Beraterin der ÖGUT, 0699/1958 08 74

---

## ÖGUT-Umweltpreis zum 20-Jahrjubiläum mit Rekordpreisgeld

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) vergab am Dienstag zum 20. Mal die ÖGUT-Umweltpreise für vorbildliche nachhaltige Projekte. Umweltminister Josef PRÖLL, ÖGUT-Präsident Rene Alfons HAIDEN und ÖGUT-Generalsekretär Herbert GREISBERGER überreichten gemeinsam mit den Sponsoren den ÖGUT-Umweltpreis 2005. Die Auszeichnungen wurden in fünf Kategorien vergeben: Frauen in der Umwelttechnik, Partizipation, Nachhaltige Kommune, Umwelttechnikland Österreich und Umweltschutz- und Technologie in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Die acht Preisträger konnten das bisher höchste Preisgeld in der Höhe von 22.700,- EUR in Empfang nehmen. Ausgezeichnet wurden zwei Projekte in Rumänien, zwei Projekte, die besonders Kinder als Zielgruppe im Auge haben, zwei Gemeinden für die Einbeziehung der Bevölkerung in die nachhaltige Entwicklung, sowie ein Forschungsprojekt zur Sanierung alter Häuser und ein Vorreiter der ethisch-ökologischen Geldveranlagung.

ÖGUT-Generalsekretär Herbert GREISBERGER war mit der Qualität der eingereichten Projekte sehr zufrieden: „Der ÖGUT-Umweltpreis ist immer auch ein Spiegel für aktuelle Entwicklungen. Es hat sich gezeigt, dass Entscheidungen mehr und mehr mit den Betroffenen gesucht werden und dass insbesondere die Gemeinden und Länder neue Wege gehen, um die Anliegen der Bevölkerung und der Umwelt miteinander in Einklang zu bringen.“

### DIE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

#### Kategorie Partizipation

Das Büro für Zukunftsfragen des Amtes der Vorarlberger Landesregierung erhält den Preis in der Kategorie Partizipation für das Projekt „Kinder in die Mitte“. Dabei handelt es sich um ein umfassendes BürgerInnenbeteiligungsprojekt das für mehr gesellschaftliche Akzeptanz und Unterstützung für das Thema Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit in Vorarlberg sorgen soll. Der Preisträger organisierte Zukunftswerkstätten mit Kindern und Jugendlichen

(51 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren), Planungszellen mit Erwachsenen (75 Personen in drei Veranstaltungen) und eine Open-Space-Tagung mit ExpertInnen. Die Ergebnisse wurden in einem *BürgerInnen*gutachten zusammengefasst und der Vorarlberger Landesregierung als Empfehlung übergeben. Eine Person wurde mit der künftigen Begleitung und Weiterführung der Aktion betraut. Mittelfristig sollen ein bis zwei Prozent des Landeshaushaltes für Umsetzungsmaßnahmen bereitgestellt werden. Das Preisgeld in der Höhe von 5.000,- EUR sponserten die Kommunalkredit Public Consulting GmbH und das Lebensministerium.

### **Kategorie Frauen in der Umwelttechnik**

Den Preis in der Kategorie „Frauen in der Umwelttechnik“ erhielt die Wissenschaftlerin Edeltraud Haselsteiner für das Projekt „Neue Standards für alte Häuser“. Das Forschungsprojekt wurde im Rahmen der Programmlinie „Haus der Zukunft“ durchgeführt. Gegenstand der Untersuchung waren Einfamilienhaus-Siedlungen in drei Gemeinden Ostösterreichs, die in der Zwischen- und Nachkriegszeit entstanden sind. Auf Basis einer sozialwissenschaftlichen Erhebung, bei der BewohnerInnenstruktur, Wohnzufriedenheit und Einstellungen der EinfamilienhausbesitzerInnen gegenüber Sanierungsvorhaben erhoben wurden, entwickelte sie standardisierte Sanierungskonzepte, bei denen die vorhandenen Energiesparpotenziale bestmöglich genutzt werden sollen. Die Maßnahmen, die für die Erreichung eines Niedrigenergie- oder Passivhausstandards notwendig sind, wurden in einem Sanierungsleitfaden und in Planungsgrundlagen für diesen Gebäudetyp dargestellt. Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie stellte 5.000,- EUR Preisgeld zur Verfügung.

### **Kategorie Nachhaltige Kommune**

Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee erhielt einen Hauptpreis in der Kategorie „Nachhaltige Kommune“. Die Gemeinde zeichnet sich durch eine sehr umfassende und alle Säulen der Nachhaltigkeit umfassenden Zugang zu einer zukunftsweisenden Kommunalentwicklung aus. Wesentliche Säulen sind dabei die erfolgreiche Teilnahme am Energieeffizienz-Programm e5, die Einrichtung vorbildlicher Sozialeinrichtungen und gelebtes Orts- und Stadtmarketing mit den BürgerInnen. Dazu zählen Maßnahmen wie etwa die Entwicklung und Einführung eines Baulandsicherungsmodells, die kostenlose Erstellung eines Energieausweises für Gebäude, die Renaturierung der Bäche, die Wiederbelebung des „Schrannenmarkts für Bioprodukte aus der Region und sozialpolitische Schritte wie die Förderung von Wiedereinsteigerinnen und die Nachmittagsbetreuung von Vorschul- und Schulkindern. Im Rahmen eines lokalen Agenda 21 Prozesses wurde eine Zukunftswerkstatt Neumarkt 2015 aus der Taufe gehoben, im Rahmen derer Vorschläge für die langfristige

Kommunalentwicklung ausgearbeitet werden. Der österreichische Städtebund stellte ein Preisgeld von 2.500,- EUR zur Verfügung.

Der zweite Hauptpreis dieser Kategorie zeichnet sich durch eine klare Fokussierung auf die Ressource Holz aus. Unter dem Projekttitel „Holz ist unser Bier“ hat die Stadtgemeinde Murau dem Grundstoff Holz oberste Priorität bei Investitionen, Bauvorhaben und der Energieversorgung eingeräumt und regionale Kooperationen forciert. Damit werden Arbeitsplätze geschaffen, Ressourcen eingespart und die Wertschöpfung erhöht. Das Thema Holz wird zudem durch unterschiedliche Angebote (künstlerische Objekte, Exkursionen, Spaziergänge, Veranstaltungen) für Bevölkerung und Gäste sichtbar und bewusst gemacht. Die Palette der Maßnahmen reicht von der Beteiligung an Holz-Organisationen („Holzwelt Murau“) über den Ausbau des „Holzerlebnisparks“ und den Marketingwettbewerb „Holzfenster“ bis hin zur Unterstützung des Biomasse Fernheizwerks für 150 Objekte mit einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 4800 t/Jahr. Diese Schwerpunktsetzung ist eingebunden in eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik unter Einbeziehung der Bevölkerung im Rahmen eines Lokale Agenda Prozesses. Sponsor des Preisgeldes in der Höhe von 1.000,- EUR ist der Städtebund Österreich.

### **Kategorie Umwelttechnikexportland Österreich**

Mit der Kategorie „Österreichische Umwelttechnologie in Mittel-, Ost- und Südosteuropa“ soll das Umwelttechnikexportland Österreich in den Mittelpunkt gerückt werden. Die Auszeichnung erging an das Projekt „Technologie Transfer auf höchstem Niveau – Österreichische Ökotechnik für Rumänien“, das gemeinsam von der Wiener Firma 17&4 Organisationsberatung GmbH und der Abteilung RU 4 des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung realisiert wurde. Ziel dieses Projektes war es, an markanten Bergtourismuszielen und Ausflugsorten Demonstrationsprojekte mit Erneuerbaren Energien zu errichten, um den Zusammenhang zwischen Umweltschutz und der Nutzung Erneuerbarer Energien in sensiblen Gebieten zu verdeutlichen und vielen Personen zugänglich zu machen. Das Projekt besteht aus drei Teilprojekten, welche in Schutzgebieten (Nationalpark Retezat und Tourismusgebiet Straja bei Lupeni) der rumänischen Südostkarpaten umgesetzt wurden. Das Preisgeld von 5.000,- Euro wurden von der Raiffeisen Zentralbank und der Raiffeisen Leasing GbmH zur Verfügung gestellt.

### **Kategorie Umweltschutz- und technologie in Mittel-, Ost- und Südosteuropa**

Für die Einführung des betrieblichen Umweltschutzes in Rumänien erhielt die Romanian Environmental Partnership Foundation (RPEF) den Preis in der Kategorie „Umweltschutz- und technologie in Mittel-, Ost- und Südosteuropa“. Das von der EU geförderte Projekt mit

dem Titel "Name and frame for the first green steps" hat innerhalb von 11 Monaten insbesondere bei KMUs und NGOs bei der Identifizierung von gleichzeitig ökologisch und wirtschaftlich sinnvollen Maßnahmen unterstützt. Im Rahmen dieses Projekts wurde die erste Zertifizierung nach ISO 14001 und EMAS durchgeführt. In sieben Unternehmen hat die Preisträgerorganisation sogenannte Eco-Maps erstellt, ein einfaches Tool für Analyse und Management der betrieblichen Umweltperformance. Parallel dazu setzt RPEF auch notwendige Maßnahmen im Bildungsbereich. Sponsor des Preises in der Höhe von 2.200,- Euro war Henkel Central Eastern Europe.

### **Sonderpreise**

Ein Sonderpreis (1.000,- EUR, Sponsor: Bank Austria-Creditanstalt AG) erging an die **Austria Glas Recycling GmbH** für die kindgerechte Aufklärungskampagne zur Altglassammlung und Abfallvermeidung „Der große Auftritt des Flaschengeistes Bobby Bottle“.

Der zweite Sonderpreis (1.000,- EUR, Sponsor: Österreichische Lotteriegesellschaft) wurde an **Wolfgang Pinner** von der **VBV Mitarbeitervorsorgekasse** für sein Engagement für eine ethisch-ökologische Geldveranlagung verliehen.

### **500 Gäste beim ÖGUT-Jahresempfang in der Hofburg**

Der ÖGUT-Umweltpreis ist eine der ältesten Auszeichnungen für vorbildliche Projekte im Umweltbereich. Dank der Bank Austria-Creditanstalt, dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Henkel Central Eastern Europe, dem Lebensministerium, der Kommunalkredit Austria AG, der RZB, der Raiffeisen Leasing GmbH, der Österreichischen Lotterien Gesellschaft und dem Österreichischen Städtebund konnten die PreisträgerInnen insgesamt 22.700,- EURO Preisgelder entgegen nehmen.

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) ist die Plattform für Wirtschaft, Umwelt und Verwaltung. Seit 20 Jahren gelingt es der ÖGUT, für und gemeinsam mit ihren Mitgliedern nachhaltige Lösungen zu entwickeln und innovativen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen.

Weitere Informationen:

[www.oegut.at](http://www.oegut.at)